EINE NEUE GATTUNG UND ZWEI NEUE ARTEN DER SCHLUPFWESPEN

(Hym. Ichneumonidae)

Von TOICHI UCHIDA

(aus dem entomologischen Institut der Hokkaido Universität)

Eine sehr interessante neue Art, die zu ganz neuer Gattung von der Subfamilie Ophioninae gehört, ist mir von den Herren Prof. Dr. K. IWATA und S. MOMOI zum Bestimmungszweck übergeben worden. Nach den oben genannten Herren ist die Art ein Schmarotzer der Psychidenlarve, und da seine Lebensweise von ihnen schon ausführlich untersucht worden ist, werden sie alles in kurzer Zukuft veröffentlichen, was sie darüber gemacht haben.

Noch eine zur Gattung gehörende neue Art, die von Herrn H. SAUTER aus Formosa gesammelt wurde, befindet sich in unserem entomologischen Museum, so möchte ich die beiden in vorliegender Arbeit bekannt machen.

Psychostenus minusculae sp. nov.

♀: Kopf nach hinten so stark verschmälert, dass von vorn gesehen fast dreieckig ausgesehen ist; Scheitel glatt, glänzend, hinten steil abfallend, leicht ausgerandet; Stirn flach, nur in der Mitte dicht fein quer gerunzelt; Fühlergrube kaum angedeutet; Gesicht lederartig fein punktiert, in der Mitte schwach gewölbt; Clypeus ganz glatt, rundlich konvex, etwas breiter als lang, nach vorn verengt, der Vorderrand fast abgestutzt oder nur wenig ausgerandet; Mandibeln

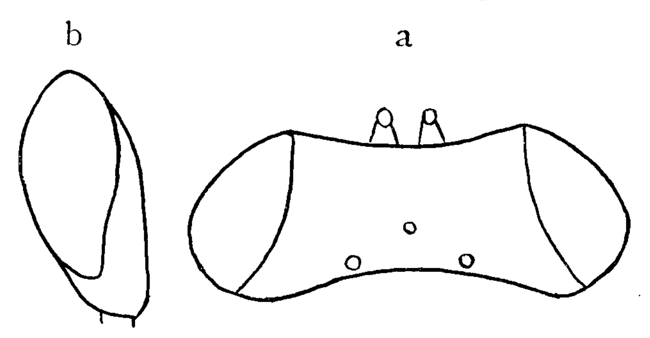


Fig. 1. Kopf von *Psychostenus minusculae* UCHIDA
a: Kopf von oben gesehen (♀)
b: Kopf von seiten gesehen (♀)

kurz, dick, an der Basis gewölbt, mit 2 gleichlangen, dicken Endzähnen; Wangen lang, so lang wie die Basalbreite des Clypeus, der letztere vom Gesicht deutlich abgetrennt; Schläfen schmal, glatt, die Hinterleiste oben in der Mitte ganz fehlend. Fühler länger als der Körper, etwa 32-gliedrig, borstenförmg, hinter der Mitte verdickt, die einigen Basalgeisselglieder schlank, viel länger als breit, der Schaft oval, hinten fast bis zur Basis ausgeschnitten. Thorax etwas schmäler als der Kopf; Mesonotum lederartig fein punktiert, in der Mitte schwach eingedrückt, querrunzelig; Parapsidenfurchen tief, in der Mitte des Mesonotum vereinigt; der andere Teil des Thorax ganz matt, auffallend dicht gerunzelt, aber die Unterseite lederartig. Schildchen fast glatt, schwach gewölbt, ohne Seitenrand. Propodeum deutlich lang, von oben gesehen so lang wie der Thorax, dicht gerunzelt wie bei den Mesopleuren, nur mit kurzer Hinterquerleiste; Area petiolaris quer, die Luftlöcher klein und rund. Flügel hyalin; Nervulus weit hinter der Gabel; Nervellus in der Mitte gebrochen. Beine schlank, deutlich gedörnelt, besonders die hintersten, die Hinterschienendsporen über der Mitte des Metatarsus. Hinterleib spindelförmig, fast glatt, schwach glänzend; das 1. Tergit gebogen, gegen das Ende allmälich verbreitert, mehr oder weniger fein längsrissig, an Basis und Spitze immer glatt, stark glänzend, das 2. quer, an der Basis beiderseits runzelig, vom 3. an seitlich schwach zusammengedrückt. Bohrer fast von halber Hinterleibslänge, an der Spitze scharf zugespitzt. Körperlänge: 9 mm. Fühlerlänge: 10 mm.

Schwarz. Fühler unten an der Basis und vom 8. oder 9. Geisselglied an

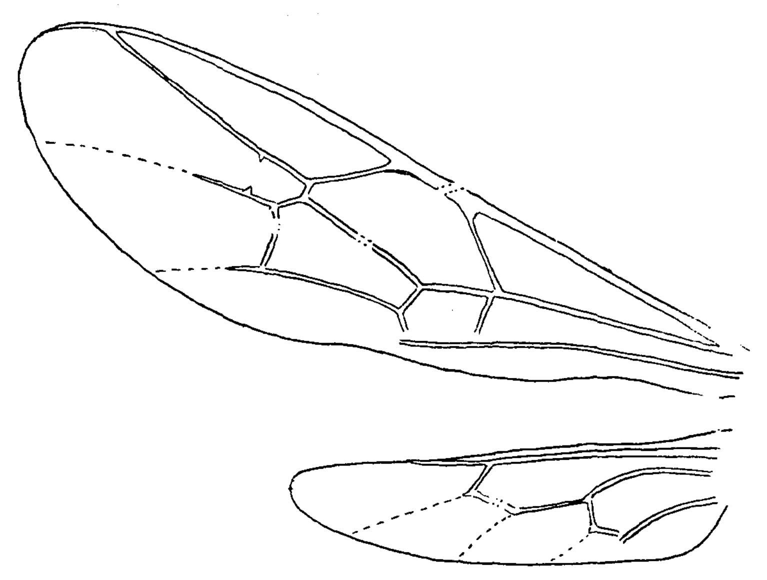


Fig. 2. Flügel (♀)

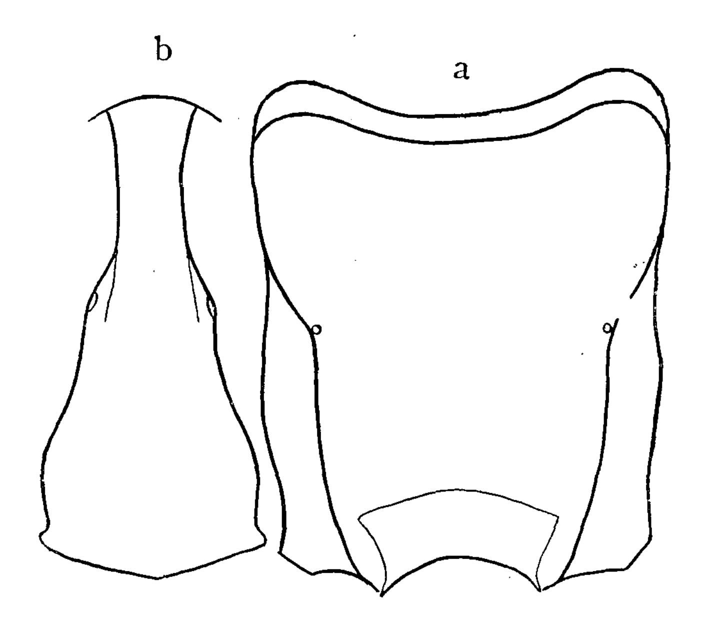


Fig. 3. a: Propodeum (♀) b: Das 1. Tergit (♀)

dunkelbräunlich, das 9. oder 10. bis 12. oder 13. weisslich. Schaft, Clypeus, Mandibeln an der Basis, beide Palpen, Tegulen, ein dreieckiger Fleck in der Mitte des Mesonotum, Flügelwurzel, ein Fleck unter den Flügeln, der Vorderrand der Propleuren, ein grosser Fleck des Mesopleuren, das Schildchen, die Vorder- und Mittelhüften und Trochanteren, 3 Flecken des Propodeum, jedes Tergit am Endrand und die Bauchseite des Hinterleibs gelblichweiss, aber die Flecken des Propodeum zuweilen verschwunden. Beine bräunlichgelb, die hintersten Schenkel oben am Ende und ihre Schienen nahe der Basis und an der Spitze sowie auch das Klauenglied schwärzlich.

♂: Körper schlanker als das Weibchen, der Hinterleib gegen die Spitze hin mehr stark seitlich zusammengedrückt. Fühler mehr schlank, fadenförmig, 26-gliedrig, ziemlich dicht wimperartig pubescent, die Geisselglieder viel länger als breit, von denen das 1. am längsten ist. Kopf glatt und glänzend, hinten geradlinig abgestutzt wie beim Weibchen, aber in der Mitte mehr stark ausgerandet. Augen gross; Wangen deutlich kurz, deshalb der Kopf von vorn gesehen fast rundlich; Schläfen viel schmäler als beim Weibchen. Mesonotum und Schildchen glatt und glänzend wie beim Kopf, das Schildchen oben ganz flach; der andere Teil des Thorax und das Propodeum durchaus dicht fein lederartig punktiert, die Hinterquerleiste des letzteren undeutlich angedeutet. Mesopleuren in der Mitte der Länge nach breit und ziemlich tief gefurcht. Dornen

der Beine viel dichter als beim Weibchen. Hinterleib fast glatt und matt. Areola im Vorderflügel ganz fehlend. Körperlänge: 7-8 mm.

Schwarz. Beine bräunlichgelb, die vorderen Hüften unten schwärzlichbraun, die hintersten ganz schwarz, ihre Trochanteren, Schienen und Tarsen grösstenteils schwärzlich. Sonst stimmt mit dem Weibchen fast überein.

Fundorte: Honshu (Wakayama), Shikoku (Kagawa). **Holotypus:** ♀, Kainan-Wakayama, am 15. V, 1954, ges. von S. MOMOI. **Allotopotypus:** ♂, am 20. V, ges. von S. MOMOI. **Paratypen:** 5♀♀, 2♂, Shikoku (Kagawa), am 5.-25. V, 1949, ges. von K. IWATA. **Paratopotypen:** 5♀♀, 4♂♂.

Die Art ist von den Herren K. IWATA und S. MOMOI aus den Larven der *Cryptothela minuscula* BUTLER gezogen worden.

Brieflich von Dr. H. TOWNES weiss ich *Ateleute pallidipes*, der von ASHMEAD (Proc. U. S. Nat. Mus., 30, p. 186, ♂, 1906) aus Japan geschrieben worden ist, zu dieser neuen Gattung *Psychostenus* zu gehören. Nach der ASHMEADischen Beschreibung kann man diese neue Art vom letzteren durch die folgenden charakteristischen Merkmalen abweichen, nämlich in meinen Stücken (11♀♀, 7♂♂) ist die Körperlänge ungefähr 7-9 mm, die Vorderhüften sind grösstenteils schwarz und nur an jeder Spitze bräunlich, die Hinterhüften ganz sowie auch ihre Trochanteren, Schienen und Tarsen schwärzlichbraun, aber bei der ASHMEADischen Art ist die Körperlänge nur 2.5 mm, die Beine sind gelblichbraun und nur die Vorderhüften hell gelblich.

Psychostenus gen. nov.

Kopf deutlich dünn, hinten geradlinig abfallend und mehr oder weniger ausgerandet, die Hinterkopfsleiste in der Mitte ganz gefehlt. Augen innen nicht ausgerandet, gross, besonders beim Männchen und der Unterrand fast bis zur Basis der Mandibeln reichend, also die Wangen sehr kurz oder fast fehlend, aber die Wangen des Weibchens lang. Clypeus mässig klein, rundlich konvex, getrennt vom Gesicht. Mandibeln kurz und dick, an der Basis mehr oder weniger höckerartig gewölbt, mit 2 dicken, gleichlangen Zähnen. In beiden Geschlechtern die Fühler etwas länger als der Körper, aber beim Weibchen borstenförmig, hinter der Mitte verdickt und beim Männchen fadenförmig, mehr schlank, ziemlich dicht fein wimperartig behaart. Parapsidenfurchen tief, hinter der Mitte des Mesonotum vereinigt. Schildchen flach, nicht gerandet, aber beim Männchen mehr oder weniger gerandet. Mesopleuren und Propodeum deutlich lang, die ersteren in der Mitte der Länge nach breit eingedrückt, besonders beim Männchen deutlich. Propodeum stark verlängert, nicht gefeldert, nur breite und kurze Area petiolaris vorhandend, aber ihrer Oberrand d. h. die Hinterquerleiste zuweilen undeutlich, die Längsleiste zwischen der Area spiracularis und pleuralis immer stark angedeutet; die Luftlöcher klein und rund, fast in der Mitte des Propodeum liegend. Areola im Vorderflügel gross, deutlich breiter als lang, der Aussennerv

fehlend, die Innenseite sehr kurz, der 2. Rücklaufendenerv vor der Mitte mündend; Stigma schmal; Radialzelle lang gestreckt, der Endabschnitt des Radius gerade und länger als der Basalabschnitt; Discocubitalnerv aus der Mitte des 1. Rücklaufendenerv; Discoidalzelle an der Basis viel schmäler als am Ende; Nervellus in oder unter der Mitte gebrochen, mit undeutlichem Längsnerv; Cubitalnerv im Hinterflügel stark gebogen. Beine schlank und lang, stark gedörnelt, besonders beim Männchen, der vordersten Metatarsus so lang wie die Schienen; Klauenglied und Klauen nicht besonders klein, die letzteren einfach, die Hinterschienendsporen ziemlich lang. Hinterleib des Weibchens spindelförmig, das 1. Tergit gegen das Ende zu allmählich erweitert, die Luftlöcher etwas vor der Mitte liegend, die Bauchfalte über die Luftlöcher nahe der Basis zu verlängert. Bohrer mässig dick, lang vorlagend, an der Spitze zugespitzt. Beim Männchen der Hinterleib gegen die Spitze hin seitlich schwach zusammengedrückt, das 1. Tergit fast gerade.

Genotypus: *Psychostenus minusculae* UCHIDA

Psychostenus unterscheidet sich leicht von *Ateleute* FÖRSETER (1868) durch die Bildung der Beine und des Propodeum sowie auch den Nervatur im Flügel. Diese beiden Gattungen weichen von den verwandten Tribus Pristomerini und Plectiscini durch das sehr schmale Stigma im Vorderflügel und die Bildung der Beine und des Propodeum leicht ab, aber die Tribus, die sie zu gehören sind, ist mir unklar, nach Dr. H. TOWNES sind sie jedoch unter einer neuen Tribus zu stellen, und darauf wird er schliessen.

Die zur Gattung gehörenden Arten scheinen mir Schmarotzer der Psychiedenlarven zu sein.

Psychostenus densistriatus sp. nov.

♂: Kopf deutlich dünn, breiter als der Thorax, fast glatt und matt; Scheitel nach hinten steil abfallend, in der Mitte ziemlich ausgerandet; Schläfen sehr schmal, ganz glatt, glänzend; Stirn flach, lederartig dicht fein punktiert; Augen gross, mit parallelen Innenseiten; Gesicht länger als breit, kaum punktiert, in der Mitte der Länge nach schwach gewölbt; Clypeus glatt, rundlich konvex, fast so lang wie hinten breit, am Vorderrand breit abgerundet; Wangen deutlich kurz. Fühler schlank, dicht fein wimperartig pubescent, etwas länger als der Körper, das 1. Geisselglied nicht länger als das folgende, der Schaft kurz, zylindrisch, hinten nicht tief ausgeschnitten. Mesonotum und Schildchen schwach glänzend, lederartig wie bei der Stirn, das erstere mit tiefen Parapsiden, das letztere seitlich über der Mitte gerandet; Brustseiten und Propodeum dicht fein runzelig, matt; Area petiolaris deutlich angedeutet, grob gerunzelt. Flügel hyalin; Nervulus fast interstitial oder dicht hinter der Gabel; Nervellus weit unter der Mitte gebrochen, stark postfurkal. Beine nicht dicht gedörnelt. Hinterleib etwas länger als Kopf und Thorax zusammen; das 1. und 2. Tergit dicht fein längsrissig gerunzelt, das erstere fast 3 mal so lang wie hinten breit, das letztere länger als breit, gegen das Ende kaum runzelig; vom 3. an seitlich zusammengedrückt, glatt und glänzend. Körperlänge: 7 mm.

Schwarz. Schaft, Mandibeln und Beine gelbbraun, die vordersten Beine mehr hell gelblich. Clypeus, Thorax unten und Propodeum hinten mehr oder weniger bräunlich. Stigma im Vorderflügel schwärzlich.

Fundort: Formosa (Kankau, Kosempo). **Holotypus:** ♂, Kankau, V, 1912. **Paratopotypus:** 1♂, V, 1912. **Paratypus:** 1♂, V, 1912. Alle Typen sind von H. SAUTER gesammelt worden und beim entomologischen Museum der Hokkaido Universität in Verwahrung gelegen.

In morphologisch und koloristisch verwandt die Art mit der vorhergehenden Art, aber unterscheidet sich durch den nach hinten stark ausgerandeten Kopf, die zerstreut gedörnelten und ganz gelbbraunen Beine, das dicht fein längsrissige 2. und 3. Tergit und den weit unter der Mitte gebrochenen Nervellus.

Die Art scheint auch Schmarotzer einer Psychidenlarve in Formosa zu sein, ihre Wirt ist jedoch noch nicht bekannt geworden.